

ist ein wunderschönes Ereignis, aber es bringt neuen Verlust mit sich, der als zutiefst bedrohlich empfunden werden kann. Mit der Wonne erwachender Liebe kommt eine gewisse Unsicherheit wegen der Heilung auf. Heilung ist nun nicht mehr das Wichtigste im Leben. Etwas anderes ist an ihre Stelle getreten, und die Angst vor einem Rückfall wächst.

Später stellt man möglicherweise fest, daß Heilung als das Wichtigste im Leben zu einem Götzen geworden war. Gott war Mittel zum Zweck – Heilung. Dann, in der Dunkelheit, nachdem das Herz ja gesagt hatte und die Liebe gewachsen war, geriet der Götze der Heilung ins Wanken und stürzte. Die Mächte haben sich verlagert: Heilung ist nicht mehr länger der Zweck, sondern lediglich ein Mittel im Dienst der Liebe.

Dieser Übergang weist alle Zeichen der Nacht auf. Was vorher funktionierte, klappt jetzt nicht mehr, und der vorhergehende, entschiedene Einsatz läßt nach. Noch verstörender ist, daß die tiefe Sorge, das verzweifelte Bedürfnis nach Heilung wie untergraben scheint. Und hätte man die ungewohnte Einsicht und den Mut, es zuzugeben, würde man eingestehen müssen: Die tiefste Sehnsucht richtet sich nicht mehr auf die Heilung, sondern nur noch auf Gott allein aus.

Ich bin mit mehreren Menschen durch diese besonders gesegnete und verwirrende Nacht hindurchgegangen. Alle hatten furchtbare Angst vor dem Rückfall, und einige sind auch vorübergehend gekippt; aber alle gelangten zu tieferer Freiheit – Freiheit nicht nur von ihrer Versklavung an die Sucht, sondern auch von ih-

rer Knechtschaft gegenüber der Heilung. Nun sind sie nicht nur für die Gnade der Heilung dankbar, sondern noch viel mehr für die schlichte Freiheit, Gott und ihre Nächsten besser lieben zu können.⁹

Persönlichkeit, Geschlecht und die Dunkle Nacht

So wie Schneeflocken sind auch keine zwei Menschen genau gleich. Doch so wie Wissenschaftler Schneeflocken ihrer Form (Plättchen, Dendriten, Nadeln, Säulen usw.) entsprechend einordnen, klassifiziert die populäre Psychologie die Menschen nach einem weiten Spektrum von Charakteristiken. Rassistische und ethnische Kategorisierungen, die in vergangenen Jahren weitverbreitet waren, gelten heute meistens als unfair und potentiell gefährlich. In letzter Zeit wurde die psychologische Einordnung nach Kennzeichen des Geschlechts, der Persönlichkeit und des Temperaments populär. Frauen zum Beispiel gehen mit ihren Gefühlen besser um als Männer. Der Enneagramm-Typ 4 neigt zu Dramatik und hat das Bedürfnis, etwas Besonderes zu sein. Ein Introvertierter auf der Myers-Briggs-Skala wird sich in großen Gruppen unwohl fühlen. Obwohl einige solcher Typisierungen (wie Introversion und Extraversion) statistisch relevant sind, kann man das von den meisten anderen nicht sagen. Dennoch finden viele Menschen solche Unterscheidungen hilfreich, um sich selber und ihre Beziehungen zu anderen besser zu verstehen.